



So sieht eine Rauminstallation von Damaris Wurster aus. Foto: Wurster

## Atelierstipendium für Damaris Wurster

**NÜRTINGEN.** Das Nürtinger Atelierstipendium für die Jahre 2023 und 2024 geht an Damaris Wurster, die damit für die Dauer von zwei Jahren ein Atelier in der Freien Kunstakademie Nürtingen (FKN) beziehen wird. Der Kultur-, Schul- und Sozialausschuss der Stadt Nürtingen folgte im Oktober einstimmig der Entscheidung der Jury und vergab das bereits achte Atelierstipendium an die aus Tübingen stammende Künstlerin.

Damaris Wurster absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Mediengestalterin, bevor sie an der Merz Akademie Stuttgart in den Klassen von Jan Peters und Maria Muhle sowie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Mariella Mosler ihr Kunststudium aufnahm. Sie arbeitet schwerpunktmäßig im Bereich Fotografie und Videokunst. Seit diesem Jahr ist eine ihrer Arbeiten als permanente Installation in der Fruchthalle Rastatt zu sehen. Ihre Kunst wurde zudem 2021 im „Schaufenster Junge Kunst“ der Städtischen Galerie Sindelfingen sowie 2019 im Kunstverein Ulm gezeigt.

Ab Januar 2023 wird die Stipendiatin Werke mit inhaltlichem oder zeitlichem Bezug zu Nürtingen erarbeiten. Zum Abschluss des Stipendiums werden diese im Rahmen einer Ausstellung im Kunstverein Nürtingen der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Abschlussausstellung von Wursters Vorgängerin Anette C. Halm wird am Donnerstag, 24. November, in den Räumlichkeiten des Nürtinger Kunstvereins eröffnet. Die genauen Ausstellungsdaten werden zeitnah veröffentlicht. nt

## Drei Konzerte im „Kuckucksei“

**NÜRTINGEN.** Zuerst die unfreiwillige Auszeit wegen Corona und dann noch der allzu frühe Tod des Vorsitzenden Dirk Egersdörfer haben dem Club Kuckucksei ziemlich zugesetzt. Auch die Gäste scheinen den Weg vom Sofa zu den Konzerten noch nicht wieder gefunden zu haben. Das hat sich direkt nach der Sommerpause gezeigt. Nun bläst der Club diese Woche zum Gegenangriff. Gleich drei Konzerte finden statt.

Den Opener machen Andrew Gordon und Johannes Single am Donnerstag, 10. November, mit Scottish Folk. Lokalmatador Single tritt mit dem Schotten Gordon auf, der seinen ersten Auftritt in Schottland im Alter von 17 Jahren hatte und inzwischen sein 25-jähriges Bühnenjubiläum feierte. Er bereiste auf Tour Amerika, Australien und ganz Europa. Es wird ein Leckerbissen für Folk-Fans. Einlass ist ab 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei, ein Hut steht bereit.

Am Freitag, 11. November, Einlass 19.30 Uhr, wird es rockig. Red Mess, ein Trio aus Brasilien, bringen Stoner Rock an den Neckar. Der Genrebegriff ist ursprünglich wohl von „stoned“ abgeleitet. Heute distanzieren sich Musiker davon, wollen aber auch nicht als Metaller gelten. Als Vorband zu Red Mess konnten Ketma aus der Region gewonnen werden, die bereits im Club aufgetreten sind.

Am Samstag, 12. November, wird es dann wieder leiser, wenn mit Christof Altmann ein guter alter Bekannter zu Gast ist. Sein Trio, das er zusammen mit Dieter Hildenbrand und Thilo Stricker bildet, wird verstärkt durch Harry Bechtle an der Gitarre. Zusammen thematisieren sie in ihrem schwäbischen Blues-Kabarett typisch Schwäbisches wie „Lensa ond Spätzla“, „Mauldescha“ oder das „Heilix Blechle“. Den Abend eröffnet Elena Seeger aus Stuttgart mit schwäbischen Liedtexten.

Karten gibt es im Vorverkauf auch bei Easy Ticket und den dazugehörigen regionalen Verkaufsstellen. pm

# Zwischen Zerstörung und Hoffnung

**Theater:** Das Schauspiel „Der Graf von Monte Christo“ von Sarah Silbermann in einer Theateradaption von Susanne Felicitas Wolf des Tourneetheaters theaterlust war am Samstag als Uraufführung in Neckartenzlingen in der Großen Reihe des Kulturrings zu sehen.

VON HELMUTH KERN

**NECKARTENZLINGEN.** Das Tourneetheater theaterlust, mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, unter der Regie und Gesamtleitung von Thomas Luft zeigte an der Erms eine beachtenswerte Inszenierung. Knapp eine Woche hatte die Truppe in der Melchior-Festhalle geprobt. Das für den Kulturring bisher einmalige Event wurde durch den regen Arbeitskreis der Großen Reihe kräftig unterstützt. Ein langer roter Teppich im Foyer sowie die Extra-Häppchen in der Pause und nach der Vorstellung unterstrichen das besondere Ereignis.

Der Wesenskern von Schauspielkunst wurde an diesem Abend deutlich: Ein Spiel für Auge und Ohr auf dem Spielplatz Bühne. Dazu ein sehr karges, doch stimmiges Bühnenbild (Arne Dewitz und Thomas Luft): Gerüstartiger, symmetrischer Metallskelettbau, mit mittig schräger Ebene, die ins Zentrum mit großen reflektierenden, hängenden Metallplatten – zugleich Perkussionsinstrument – führt. Schlagwerk dahinter und davor.

Assoziationsreiche perkussive, instrumentale und vokale Geräusche und Töne schaffen Spannung und Zäsuren unter der musikalischen Leitung von Jonathan Wolters und Arne Dewitz. Lichtgestaltung (Miguel Muñoz und Arne Dewitz) und Video-design (Manuela Hartel) evozieren Stimmungen, gliedern und verdichten die Handlung. Das ist ganzheitlich verstandene Schauspielkunst mit differenzierenden Einsatz theatraler Mittel: Körpersprache, Mimik, Gestik, Standort, Bewegung und Stille (Choreografie/Bewegungsarbeit Búi Rouch). Die Kostüme (Sarah Silbermann), erinnerten an Empirestil, gaben Zeitkolorit.

Hilfreich für die Zuschauer war der Quick Guide der Personenbeziehungen für das komplexe Geschehen, insofern die Schauspielenden in mehreren Rollen auftraten, optisch durch Kostümwechsel verdeutlicht.

Es war eine begeisternde Aufführung, in der nicht nur Johannes Schön in der tragenden

Hauptrolle des Edmond Dantès/Graf von Monte Christo in seinen kontrastreichen Auftritten überzeugte. Auch dem gesamten Ensemble, mit den unterschiedlichen Charakteren ihrer Rollen (Daniela Voss, Oliver Mirwaldt, Reinhold Behling, Clara Hilscher, Andreas Hertel, Viviane Ebert), gelang dies.

Zu Beginn: ein spielerisches Duell des Grafen und seiner Ziehtochter Haydée (Clara Hilscher), sie gewinnt und sagt: „Der Graf von Monte Christo verliert nicht.“ Er antwortet: „Vielleicht, aber vielleicht Edmond Dantès, vielleicht muss er sogar.“ Dann erzählt er dessen lange Geschichte. Sie beginnt am 14. Februar 1815 in Marseille.

Am Ende: das Liebespaar Maximilien Morrell (Oliver Mirwaldt) und Valentine de Villefort (Viviane Ebert). Dantès, der ihnen gerade seine Insel Monte Christo geschenkt hat: „Ich habe keine Zweifel, dass Sie das Richtige tun werden.“ Darauf erwidert Maximilien: „Und was werden Sie tun?“ Dantès: „Wir Alten haben schon so viel Zerstörung angerichtet. Jetzt ist es an euch.“ Er geht sehr langsam nach hinten ab, hinauf ins Nachtdunkle. Das Paar bleibt stehen, Haydée, einzelne nachhallende Töne auf der Gitarre anschlagend, kommt summend nach vorne, die beiden stimmen ein. Sie sagt ins Publikum: „Ich habe Hoffnung.“ Stille. Scheinwerfer aus.

### An der Verschwörung sind mehrere beteiligt

Dazwischen entwickelt sich dramatisches Geschehen mit verzweigten Handlungssträngen, mit einer Geschichte, in der getötet, vergiftet, vertuscht wird, Begierden, Erben, Geld das Leben bestimmen.

Ein glücklicher Edmond Dantès steht am Anfang. Erster Offizier auf dem Schiff „Pharaon“, gerade von seinem Arbeitgeber, dem Reeder Pierre Morrel (Andreas Hertel), zum Kapitän befördert, im Begriff sich mit Mercédès (Daniela Voss) zu verloben. Das macht den Zahlmeister Philippe Danglars (Reinhold Behling) neidisch. Ein Brief, den Edmond vom kürzlich verstorbenen Kapi-



Findet auf der Insel einen Schatz: Edmond Dantès (Johannes Schön). Foto: Kern

tän an Napoleon auf der Insel Elba überbrachte, der ihm wieder einen Brief, adressiert an Monsieur Noitier de Villefort, übergeben hatte, wird Anlass für eine Verschwörung gegen Edmond. Das bringt den Unschuldigen ins Gefängnis.

Es gibt weitere Beteiligte an dieser Schurkerei. Fernand Mondego (Oliver Mirwaldt). Er hat Pascha Ali mit der Familie Haydées in Griechenland durch Verrat bei einer militärischen Aktion gegen die Türken getötet und seine Cousine Mercédès geheiratet. Dazu der Staatsanwalt Gerard de Villefort (Andreas Hertel), der seinen Ruf schützen will, da der Brief an seinen Vater, einen Bonapartisten, gerichtet war.

Neid, Begierde, Macht sind die Beweggründe der Intriganten, die ihre Schurkenrollen überzeugend spielen. Eindrücklich, wie Danglars ganz vorne an er Bühne stehend, die Intrige ziemlich genau an der Stelle entwickelt, an der später Edmond sa-

gen wird: „Es ist schon erstaunlich, wie viel Einfluss von einem Stück Papier ausging.“

Packend die Gefängniszene mit Edmond und dem gelehrten Abbé Faria (Reinhold Behling), der die Schurkerei aufdeckt. Das wird „das Gift der Rache“, das Edmond verwandelt. Kurz vor seinem Tod macht ihn Faria zum Erben eines reichen Schatzes auf der Insel Monte Christo. Dantès kann sich befreien, findet den Schatz, belohnt als Graf von Monte Christo die ihm ehemals Wohlgesonnenen, bestraft die inzwischen gesellschaftlich aufgestiegenen Verräter gnadenlos, doch zweifelt er auch letztendlich an seinem Tun. Das Gegenbild dazu ist das Liebespaar Maximilien Morrel und Valentine de Villefort, sie stehen für einen Neuanfang.

Eine gelungene, ausdrucksstarke Inszenierung, die das Bild einer ichbezogenen verschwenderischen Gesellschaft zeichnet, in der einer sich für ihm angetanes Unrecht zu rächen versucht. Großer, verdienter Beifall.

## Die Tucanos 5000 im „Provi“

**NÜRTINGEN.** Am Samstag, 12. November, Einlass um 20 Uhr, sind die Tucanos 5000 aus Tübingen (Foto: pm) zu Gast beim Kulturverein Provisorium unter der Stadthalle K3N. Klassisch mit Gitarre, Bass, und Synthesizer bewegt sich der Sound des Trios zwischen melodischem Psychedelic-Punk und spacigem Stoner-Retro-Rock. Sie feiern ihr zehnjähriges Bandbestehen, indem sie



nach langer Konzertpause wieder vor Publikum spielen. Ihr aktuelles Studioalbum „In Space“ erschien bereits im Mai 2020. pm

## Clare Sands aus Irland zu Gast

**NÜRTINGEN.** Die Fiddlerin und Sängerin Clare Sands tritt mit ihrer irischen Musik am Montag, 14. November, um 20 Uhr in der Alten Seegrasspinnerei auf. Mit ihrer grenzüberschreitenden Fearless-Folk-Musik vereint sie musikalische Einflüsse aus aller Welt. Clare Sands kombiniert Fiddle, Gitarre, Percussion und Gesang mit Live-Elektronik, um ausgedehnte Klanglandschaften zu schaffen. Neben Soloauftritten trat und tritt sie auch mit so bekannten Künstlern wie Imelda May oder den Hothouse Flowers auf. Eine Reservierung wird empfohlen unter Telefon (0 70 22) 20 96-1 72 oder per E-Mail unter reservierung@tvfk.de. pm

## Blues mit Kyla Brox in der „Bastion“

**KIRCHHEIM.** Am Samstag, 12. November, 20.30 Uhr, ist im Club Bastion Kyla Brox mit ihrer Band zu Gast. Die Tochter des Kult-Bluesers Victor Brox begann ihre Karriere als Teenager in der Band ihres Vaters und hat ihren eigenen anspruchsvollen Sound verfeinert. Ihr jüngstes Album „Pain & Glory“ erreichte 2019 Platz eins der IBBA-Charts und wurde sowohl bei den European als auch bei den UK Blues Awards als bestes Album nominiert. Karten gibt es im Vorverkauf bei Juwelier Schairer in Kirchheim, Telefon (0 70 21) 24 04. pm



# on Tour

Donnerstag  
**10.**  
November

Freitag  
**11.**  
November

Samstag  
**12.**  
November

Individuelle Beratung im Stressless-Truck vom 10.11. - 12.11.2022 in Göppingen.

Präsentation von Neuheiten



50-jähriges Jubiläum der Firma Stressless



Präsentation von Bestsellern





www.moebel-rieger.de

**Göppingen**

Holzheimer Straße 2,  
an der B10, Ausfahrt  
Göppingen/Heiningen,  
Tel. 07161/621-0

**MÖBEL  
RIEGER**

So macht Möbel kaufen Spaß.